

**UNIVERSITÄT
LUZERN**



PROF. DR. BERNHARD RÜTSCHÉ
PROREKTOR UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

**RECHT UND MORAL –
EINE KOMPLIZIERTE
BEZIEHUNG**

DIES ACADEMICUS
UNIVERSITÄT LUZERN
3. NOVEMBER 2022

I. BEISPIELE

Volksabstimmung (15. Mai 2022):
Organentnahme bei fehlendem Widerspruch



Bundesgerichtsurteil (9. Dezember 2021):
Suizidhilfe für eine gesunde Person

US Supreme Court (24. Juni 2022):
kein Recht auf Schwangerschaftsabbruch



Volksabstimmung (26. September 2021):
Zugang gleichgeschlechtlicher Paare zur Fortpflanzungsmedizin

II. IDEENGESCHICHTE

«Was anders sind also Reiche,
wenn ihnen Gerechtigkeit fehlt,
als grosse Räuberbanden?»



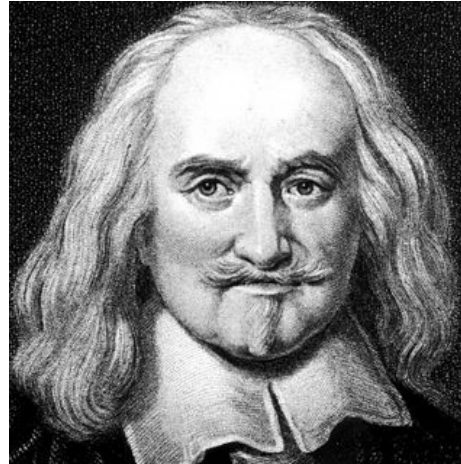
Augustinus von Hippo (354 – 430)



Thomas von Aquin (1225 – 1274)

«Das menschliche Gesetz stellt
keine Vorschriften auf ausser über
die Gerechtigkeit.»

«Sed auctoritas, non veritas
facit legem.»



Thomas Hobbes (1588 – 1679)



Hans Kelsen (1881 – 1973)

«Die Forderung einer Trennung von Recht und Moral, Recht und Gerechtigkeit bedeutet, daß die Geltung einer positiven Rechtsordnung von der Geltung dieser einen, allein gültigen, absoluten Moral, ›der‹ Moral, der Moral *par excellence*, unabhängig ist.»

III. WER ENTSCHEIDET ÜBER DIE MORAL IM RECHT?

- Bedeutung von zivilgesellschaftlichen Institutionen für öffentliche **Diskurse über Moral**
- Demokratische Legitimation des Gesetzgebers (Parlament und Stimmvolk) für die **Verallgemeinerung von Moral**
- **Störungsanfälligkeit demokratischer Prozesse**
 - Machtkonzentrationen
 - Ausschluss von betroffenen Gruppen
 - Passivität und Überforderung des Gesetzgebers

IV. DIE ROLLE DER GERICHTE

- Instrumente zur Korrektur moralischer Verirrungen des Gesetzgebers:
Menschenrechte und rechtsstaatliche Grundsätze
- **Abstraktheit der Menschenrechte**
 - Zustimmung- oder Widerspruchslösung bei der Organspende?
- **Kollision von relativen moralischen Werten mit Menschenrechten**
 - Suizidhilfe für gesunde Personen
 - Schwangerschaftsabbruch
 - Beschränkungen des Zugangs zur Fortpflanzungsmedizin

V. THESEN

1. **Formal** sollten Recht und Moral als zwei verschiedene Normensysteme auseinandergehalten werden. **Inhaltlich** gibt es zwischen den beiden Systemen Spannungen, zu einem grossen Teil aber auch Überschneidungen.
2. Welche moralischen Normen zu allgemeingültigem, verbindlichem Recht werden, hat primär der **demokratische Gesetzgeber** zu entscheiden.
3. In einem säkularen Rechtsstaat haben **Gerichte** dem Gesetzgeber dann Grenzen zu setzen, wenn er relative, kulturell bedingte Moralvorstellungen über universelle Menschenrechte stellt.